

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Landwirtschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Für Rückgabe unangelegter Geschäftsleute keine Verantwortlichkeit.

(Geldliche Rechte vorbehalten.)

Verantwortlich: Hermann Meißner.
Herausgeber: Hermann Meißner.
Redaktion: Schulze-Wechsungen.
Druck: Schulze-Wechsungen.
Verlag: Schulze-Wechsungen.
Telefon Nr. 112.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gleichenstein, sowie sämtliche Ortsgemeinden des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Meuselburg, Naumburg, Quedlinburg, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen insgesamt gegen 1000 Verkaufsstellen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Die Erbkingsprüche des Kaisers.

Halle, 8. September.

Der Kaiser hat, wie in der vorigen Nummer bereits in Kürze telegraphisch mitgeteilt wurde, vorgestern in Königsberg zwei Erbkingsprüche ausgedrückt. Der erste, an den König von Württemberg gerichtet, trug lediglich den Charakter eines freundschaftlichen und herzlichen Begrüßung. Der Kaiser sagte: Nach alter deutscher Sitte gilt unter Eurer Majestät die Erbfolge in Württemberg. Ich habe Euch als Kaiser begrüßt, wie ich Euch als König begrüßen werde. Ich habe Euch als Kaiser begrüßt, wie ich Euch als König begrüßen werde.

Ich begrüße Sie, meine Herren, in diesem allerbühnendsten Schloffe als die Vertreter der Wirt so thueren Provinz und heiße Sie von Herzen willkommen. Der Empfang in der alten Königsstadt Königsberg, der Wirt so thueren Provinz und heiße Sie von Herzen willkommen. Der Empfang in der alten Königsstadt Königsberg, der Wirt so thueren Provinz und heiße Sie von Herzen willkommen. Der Empfang in der alten Königsstadt Königsberg, der Wirt so thueren Provinz und heiße Sie von Herzen willkommen.

85 600 000 Mark und für Westpreußen 24 1/2 Millionen Mark aus allgemeinen Staatsmitteln aufgebracht worden, zusammen 110 Millionen. Mein Wort habe ich gehalten, aber noch mehr, ich werde fortfahren. Nicht stets zu bemühen, für dieses Land zu sorgen und der nachdrücklichsten Erziehung. Ich habe Euch als Kaiser begrüßt, wie ich Euch als König begrüßen werde.

Diese Rede des Kaisers wird ausweilen zahlreiche Pressekommentare in Folge haben, und alle führenden Parteigruppen, sowie auch die übrige Presse werden sich mehr oder weniger ausführlich damit beschäftigen müssen, denn die Rede bedeutet ein politisches Programm. Die Entscheidung und Klarheit, welche in der Rede zum Ausdruck gebracht werden, lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, nach welcher Richtung hin das politische Denken und Handeln des Kaisers grundsätzlich stehen wird.

Der Kaiser hebt zunächst ausdrücklich hervor, daß er, gleich seinem Großvater, ein Vertreter des Königtums von Gottes Gnaden sei. Der Kaiser hat das früher bereits öffentlich betont und hat eine dahin gehende Erklärung auch erst vor einigen Tagen in einem eigenen Schreiben in Königsberg gegeben, um jedoch gar keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, welche Auffassungen er über die erbliche Monarchie hegt, giebt der Kaiser seinen Standpunkt nochmals mit aller Entschiedenheit kund.

Ich spreche von dem „Varn“, den die Herren J. F. gemacht haben, von der Opposition, welcher er bei ihnen begünstigt ist. Aber trotz allem, was vorgefallen, wendet sich der Kaiser, um seine Politik unterthunig zu sehen, in erster Linie gerade wieder an diese sämtlichen Herren, an den Adel, und zwar an den gesamten Adel deutscher Nation, welcher den noch zögernden Theilen des Volkes ein leuchtendes Vorbild sein soll. Diese Redebedeutung ist überaus charakteristisch und ruft unwillkürlich das f. J. viel besprochen und viel kommentierte Wort von den „Geflechten der Nation“ in's Gedächtnis zurück. Der preussische Adel, der sich, wie der Kaiser sich um einen vorzüglichen Maßstab hält, um das Volk hochzuheben, ist es, der Kaiser sich um einen vorzüglichen Maßstab hält, um das Volk hochzuheben, ist es, der Kaiser sich um einen vorzüglichen Maßstab hält, um das Volk hochzuheben.

Ich gehe nun das Facit der Rede, so kommen wir zu dem Resultat, daß der Kaiser gemäß ist, den Gegnern des Handelsvertrages Alles zu versetzen und zu vergeben, daß er bei Verhandlungen gegenüber der nämlichen Nation einzuweichen geneigt wie bisher und daß er die nicht-sozialdemokratischen Elemente im Staate auffordert zum Kampfe gegen die Sozialdemokratie.

Am Ziel.

Roman von O. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Der große Tag brach an und wurde auf Filmony allseitig freudig begrüßt. Die Sonne schien hell und warm, ihre Strahlen brachen sich taufendförmig in den Thauwürfeln aller an Gräben, Blümen, an Sträußchen und Bäumen glitzernden, weisse Wälder, das Feldchen des herannahenden Herbstes, bedeckten vielfach den Boden; auch die Bäume löten durch die mannigfache Schattierung ihres Laubes einen ungewohnten Schmuck, malerischen Anblick; Georginen und Asters, auch hier und da eine verpöhlte Rose, die Reiche mit Thau gesättigt, bewegten leise, melancholisch die bunten Häupter in dem leichten, jedoch frischen Winde, der mit Sonnenaufgang sich erhoben hatte. Es war ein strahlend schöner Tag, und Lady Morley konnte zufrieden sein, daß sich der Himmel ihrem Vorhaben so gnädig erwies.

Zur sechsten Stunde besichtigten Lord und Lady Filmony, Maub und die Kinder den vor dem Schloffe stehenden Brevat und fuhren unter dem Jubel der kleinen Schar frohlich ihrem Ziele entgegen. Die Toilettenangelegenheiten mußte sich zur Zufriedenheit erledigt haben, denn beide Damen, die Lady sowohl wie ihre Gesellschafterin, sahen ganz reizend aus. Ersterer trug ein schwarzes Spitzenkleid mit Granatblüthen reich ausgeflattert, während Maub nach langem Zögern und nur auf unzulängliches Bitten der Lady eine creme-farbene Spitzen-Toilette angelegt hatte; wilde Apfelsblüthen schmückten das Köpfchen und waren hier und da über das Ganze verstreut. Auch sie hatte sich die Eigenartigkeit ihrer Schönheit so vortheilhaft hervorgehoben, wie in der düstigen Toilette mit den sorten Blüthen. Der Jubel der Kinder hatte auch in ihren jungen Herzen momentan wenigstens die Trauer ver-

drängt, so daß, als sie mit den Kindern scherzte und lachte, ein neuer Zug den Reiz ihres Gesichtes noch erhöhte, Frohsinn und kindlicher Hebermut strahlten aus ihren dunklen Augen.

Lady Morley war so vielfach in Anspruch genommen, daß Lord und Lady Filmony, nachdem sie angekommen, sich nur mühsam durch den Kinderdauwärm einen Weg bahnen konnten. Maub blieb mit den Kindern zurück und mischte sich mit denselben bald unter die kleine Schar, welche mit ihr und der übrigen Erzieherinnen Hilfe bald munter im Spiel waren. — Später erst, nachdem das Frühstück der Kinder vorüber und die Großen alle sich zwanglos zusammengefunden, nahm Lady Filmony die Gelegenheit wahr, Maub, ihren Stolz, der Gastgeberin vorzustellen.

Lady Morley erwiderte so sichtlich kein Ansehen des jungen Mädchens, daß der Unstehenden Blide sich alle auf Maub richteten, welche in peinlicher Verwirrung die Ausrufe der Dame erwartete.

Lady Filmony hat Sie sehr warm bei mir eingeführt, liebes Kind, sagte die Dame endlich nach langer Pause. Ich freue mich, Sie kennen gelernt zu haben, und hoffe, Sie noch öfter bei mir zu sehen. — Sie sind Deutsche, Miß? — fragte sie plötzlich, ihr langes Auge stehend auf ihr junges Gegenüber richtend.

Ja, Maub, wenigstens wohnen meine Pflegeeltern in Deutschland und ich bin dort erzogen. Meine eigenen Eltern sind todt.

Es ist merkwürdig, daß Sie das Englische so gut sprechen, Miß, man vermüthete kaum eine Fremde in Ihnen zu erkennen.

Mein Pflegevater war lange Jahre hier in England, Maub, daher mag es wohl kommen. — „Welleicht waren Ihre Eltern britische Unterthanen?“ Maub wurde blaß und verwirrt. Lady Filmony, die

allein ahte, was die Seele des armen Mädchens jetzt bewegen mußte, meinte: „Ach, Lady Morley, lassen Sie Miß Arnold mit den Kindern springen, sie kann Ihnen die Geschichte ihrer Eltern später erzählen, wenn Sie dann noch Lust darauf tragen.“

Die Worte klangen sehr hochmüthig, erfüllten aber ihren Zweck, indem sie die Aufmerksamkeit der Gesellschaft von Maub ablenkten; viele der Anwesenden blickten erkaunt auf die zarte Dame, deren Mund die kalten Worte entlossen waren. Selbst Lady Morley, die solchen Hochmuth von Lady Gith nicht gewohnt war, konnte sich eines leichten, mißbilligenden Kopfschüttelns nicht erwehren, trotzdem reichte sie Maub die Hand und sagte: „Nun, wir finden dieselbe heute noch Gelegenheit, darüber zu sprechen, liebes Kind, ich interessire mich für Sie, schließen Sie sich nur jetzt dem jungen Volke an.“

Maub that, wie ihr geheißen, nahm jedoch die Gelegenheit wahr, Lady Filmony zuzuflüstern: „Wie soll ich Ihnen danken, theure Lady?“

„Dadurch, daß Sie recht frohlich sind, Maub“, lautete die in zärtlichem Tone gegebene Antwort.

Im Verlaufe des Nachmittags fand sich die Gesellschaft in kleinen Gruppen zusammen, die sich je nach Neigung und Bekanntschaft bildeten, nur Maub, als der fremdeste Gast unter den vielen Eingeladenen, stand weit abseits unter einem Baume und blickte, traurig an den Stamm gelehnt, mit sehnsüchtigen, traurigen Augen in das bunte Gewirr der hin- und herellenden, lachenden und schwägenden Menschen. Ein Bild traurigster Erinnerung stieg vor ihrem inneren Auge auf, das ihr die höchsten, auf immer entwichenen Tage auf Heleneurtheil schmerzlich in's Gedächtnis zurückrief. Damals, es war an ihrem siebzehnten Geburtstag, hatten Heinz Lechtern und Frau Helene auch eine große Gesellschaft gelodert; sie, Maub, ward gefestert in Wort und

Proben u. Modelle gratis und portofrei.

Vortheilhaftes Angebot.

Anträge im Gesammtbetrage von 20 Mk. ab portofrei.

In Folge äusserst günstiger Gelegenheitskäufe kommen von heute ab

die hervorragendsten Herbst- und Winter-Neuheiten in wollenen Elsasser Kleiderstoffen

zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Diese Stoffe, nur aparte Neuheiten bevorstehender Saison, sind aus bestem, edelsten Material hergestellt und in reicher Musterauswahl am Lager.

Geschäfts-Haus

Halle, Saale, Marktplatz 2 u. 3.

J. Lewin.

Halle, Saale, Marktplatz 2 u. 3.

Verkauf zu festen, anerkannt niedrigsten Preisen.

Zum Jahrmarkt. Großer Ausverkauf eines Fabriklagers emall. Kochgeschirre etc.

Nikolaistraße 13, Forelle, Ecke der Ulrichstraße.

Neu eingetroffen:

Circa 1000 St. grosse emall. Wassereimer à St. 95 Pfg.

Circa 1000 St. grosse emall. Aufwaschwannen à St. 1,25 Mk.

Circa 1000 St. grosse emall. Kaffeekeessel à St. 90 Pfg.

Circa 1000 St. grosse emall. Waschbecken à St. 75 Pfg.

Große Auswahl von Bratpfannen, Kochtöpfen, Kaffeefannen, Milchtöpfen, Laffen, Schüsseln, Nachtgeschirren, sowie mehrere kompl. Küchen-Einrichtungen zu staunend billigen Preisen.

Prima Linoleum

zu außerordentlich billigen Preisen in großen Quantitäten vorräthig.

Preisvortheil: Jedes gewünschte Plank wird fertig geschnitten geliefert, wodurch Abfälle vermieden werden.

Gebr. Buttermilch, Halle, Sandweberstr. 9. Fernspr. 508.

Warp, Lama, Halbama

bester dauerhafter Stoff zu Gerbfließern, Grösste Auswahl - Billigste Preise empfohlen

Geiststr. 52 Alb. Hammer, Geiststr. 52.

Pneumatic-Rover, Modell 94,

wegen vorgerückter Saison, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

F. Lauenroth, Geiststr. 16, Reparatur-Werkstatt.

Schmidt & Spiegel

Halle a. S. Magdeburgerstraße 59

empfehlen:

Rud. Sack's

Neueste Tiefcultur- und Universalpflüge

mit erhöhtem Pflugkörper von Stahlauf, welcher ein Stopfen am Grundel vollständig ausschließt.

Rud. Sack's Drillmaschinen

ohne und mit selbstthätiger Kastenregulirung, welche bergauf und bergab ganz gleichmäßig säen.

Göpel und Dreschmaschinen zusammen

complett mit Zugbäumen und Unterlegschwelle von Nr. 295 an.

Wieseneggen, Ackereggen u. Walzen

— Laacke's Patent. —

Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Windfegen, Trieurs.

Rübenheber, bewährtestes System.

Fortwährende Ausstellung

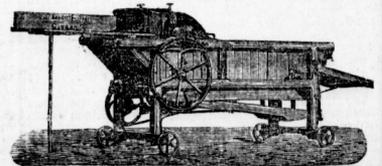
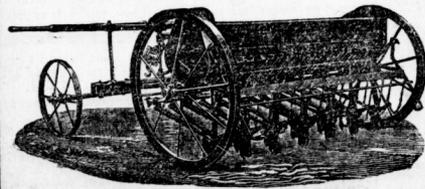
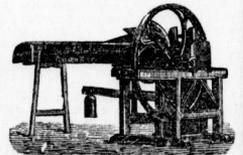
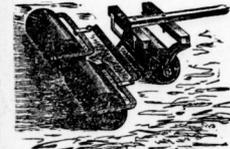
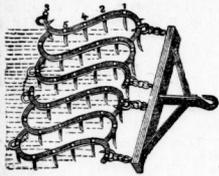
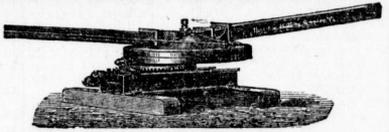
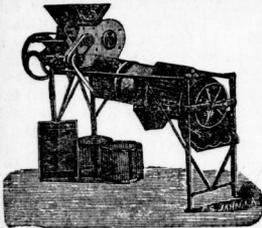
von landwirthschaftl. Maschinen. Auch Nichtkäufern geöffnet.

Reparaturen

werden schnell und billigst ausgeführt.

Lager

aller Rezerwetheile.



Vertical text on the right edge of the page, including various small notices and advertisements.

